

Training of Health Personal in the Extended European Union

Einleitung:

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrt arbeitete mit den PartnerInnen Sozialökonomische Forschungsstelle, Wirtschaftskammer Österreich, Österreichischer Gewerkschaftsbund und Arbeitmarktservice Österreich im Rahmen eines EQUAL – Projektes von September 2002 bis August 2005 an einheitlichen und neuen Berufsbildern und Ausbildungen in den Gesundheits- und Sozialen Diensten.

Das primäre Ziel des Moduls 5 bestand darin, Ausbildungen der Gesundheits- und Sozialberufe der neuen EU- Länder zu recherchieren und mögliche Auswirkungen der EU- Osterweiterung auf soziale Dienste in Österreich und in den Beitrittsstaaten zu analysieren und zur Diskussion zu stellen.

Aktivitäten

Den Schwerpunkt der Arbeit des Modul 5 bildete die Erhebung der verschiedenen Berufsbilder, Ausbildungsvarianten und Möglichkeiten in der Krankenpflege und Altenbetreuung in den EU- Osterweiterungsstaaten Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und zusätzlich Rumänien, welche mit November 2003 begann.

Im Einzelnen wurden durch die Volkshilfe Österreich und Studentinnen der Fachhochschule für Soziales in Linz in allen Staaten die Berufsbilder, die Ausbildungsvoraussetzungen, die Ausbildungsdauer, die Ausbildungsinhalte (Theorie und Praxis) und die jeweiligen Abschlüsse für das Diplomierte Krankenpflegepersonal, die Pflegehilfe sowie die Altenpflege soweit vergleichbar erhoben. Zudem wurde versucht, die jeweilige Situation der sozialen Dienste und die unterschiedlichen politischen Rahmenbedingungen zu erforschen.

In der Folge wurden die Ausbildungen gegenübergestellt, untereinander und mit der österreichischen verglichen, bzw. bewertet.

Auch die Auswirkungen der Pflegemigration auf den Pflege- und Gesundheitsbereich der neuen Mitgliedsländer wurden dargestellt.

Zusammenfassung:

Im Hinblick auf die demographische Entwicklung und den daraus resultierenden, absehbaren Mangel an Personal im Gesundheitswesen ist in erster Linie die Schaffung ausreichender Ausbildungsmaßnahmen erforderlich.

In Österreich müssen die Arbeitsbedingungen und die Fortbildungsmöglichkeiten für Beschäftigte gesichert und verbessert werden. Dazu zählt auch die „Akademisierung“ der Pflegeberufe.

Dieser Investition in menschliches Kapital muss in Österreich gegenüber der Abwerbung von entsprechend ausgebildeten Arbeitskräften aus den neuen Mitgliedstaaten Priorität gegeben werden, um nicht auch in diesen Ländern einen Mangel an hoch qualifiziertem Personal herbeizuführen und.

Zudem besteht die Gefahr, dass durch „billige“ Arbeitskräfte aus Osteuropa die Situation für inländische ArbeitnehmerInnen schlechter wird.

Unabhängig davon sollte es aber auch für Pflegepersonal aus Osteuropa möglich sein in Österreich tätig zu werden, allerdings nur legal und unter österreichischen Rahmenbedingungen.

Ziel sollte nicht ein Konkurrenzkampf zwischen verschiedenen Mitgliedsstaaten sein, sondern die Definition von hochwertigen Standards am Beispiel von Österreich und die Gewährleistung von flächendeckender Versorgung.

Die EU-Osterweiterung bietet die historische Chance, durch vielfältigen Austausch, Know-how-Transfer, durch Zusammenarbeit in den vielfältigen sozialen Arbeitsfeldern am gemeinsamen Bau des Hauses Europa mitzuwirken.

Österreich kann als Nachbar der neuen EU-Länder eine wichtige Rolle spielen.

Personenangaben:

Mag. Robert Hartmann

Jahrgang 1956

Wohnort: Engelhartszell/Donau

seit 2001 selbständig als Sozial- und Regionalplaner

Studium der Raumordnung und Regionalforschung in Wien

ÖO Landesregierung – überörtliche Raumordnung

Sozialmanagementausbildung

1994 – 2001: Geschäftsführer OÖ Hilfswerk

2002 – 2005: Koordinator der EQUAL EP „Berufsbilder und Ausbildungen in den Gesundheits- und Sozialen Diensten“ für die Volkshilfe Österreich

2002 – 2005: Inhaltlich verantwortlich für Modul 5 - „Erweiterungsprozess der EU und die arbeitsmarktpolitischen Konsequenzen für den Gesundheits- und Sozialbereich“ der EP „Berufsbilder“

seit September 2005 Konsulent der Fa. Eurojobs – Service Medical: Verantwortlich für Personalrecruiting, Auf- und Ausbau neuer Märkte und Erarbeitung und Umsetzung neuer Projekte im Sozial- und Gesundheitswesen

Lehrender an der FH- Linz, Studiengang Sozialmanagement, Vorlesung: Wohlfahrtstaatliche Systeme im internationalen Vergleich

Ich werde eine PP- Präsentation anbieten. Übermittlung Mitte Februar.